Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Mittwoch, den 9. September 1868.

Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile.

Nr. 211.

Berlin, 8. Sept. Die Handelskammer zu Düsseldorf hat bekanntlich vor längerer Zeit eine Eingabe, betreffend den Schutz der Fabrikmarken gegen unbefugte Nachahmung an das Handelsministerium gerichtet, welche aber ablehnend beantwortet wurde. Die Handelskammer, welche sich durch den Bescheid des Herrn Ministers nicht entmuthigen ließ, hat sich inzwischen mit anderen Handelskammern, handelspolitischen Corporationen und hervorragenden Vertretern des Handels und der Industrie in Deutschland, Frankreich, England, Amerika ꝛc. — denn ein Markenschutzgesetz hat nur dann Zweck, wenn es international ist — in Verbindung gesetzt und mit ihrer Idee Anklang gefunden. Wie man mittheilt, hat nun auch der Ausschuß des deutschen Handelstages diese Idee zu der seinigen gemacht und den „Markenschutz" mit auf die Tagesordnung der nächsten Generalversammlung des deutschen Handelstages gesetzt, welche am 20. und 21. October cr. stattfinden soll.

Berlin, 8. Septbr. Vom Consul des norddeutschen Bundes in Smyrna ist im Interesse des reisenden Publikums auf die Strenge aufmerksam gemacht worden, mit welcher die Türkei und namentlich in Smyrna die Paßvorschriften gehandhabt werden. Besonders ist hervorgehoben, daß diejenigen Fremden, welche in Smyrna ohne Paß oder mit einem nicht von einer türkischen Gesandschaft oder einem türkischen Consulate visirten Passe ankämen, Gefahr liefen, verhaftet und erst nach mehrstündiger Haft behufs Feststellung ihrer Identität ihrem Consulate zugeführt zu werden. Unter diesen Umständen stellt sich als nothwendig heraus, daß sich Reisende bei Reisen in die Türkei mit einem gehörig visirten Passe versehen.

Berlin. Nach den im „Pr. H.A." veröffentlichten Uebersichten der Schifffahrtsfrequenz auf dem Berlin-Spandauer Canal passirten im Jahre 1867 13,425 Floßhölzer, täglich im Durchschnitt 37 die Schleuße am Plötzensee; 33,101 Floßhölzer und 9676 Fahrzeuge gingen ein, 3744 Fahrzeuge aus. An Schleußen- und Krahngeldern wurden 15,737 Thlr. erhoben. Den Landwehr- und Louisenstädtischen Canal passirten im Jahre 1867 23,540 Fahrzeuge, täglich 64, sowie 22,933 ein- und 20,230 ausgehende Floßhölzer. Von den Fahrzeugen waren 12,087 ein-, 11,453 ausgehend. An Schleußen- ꝛc. Geldern wurden 14,198 Thlr. erhoben.

— Den Sund passirten nach dem Jahresbericht des preußischen Consulats in Helsingör im Jahre 1867 5920 Schiffe, von denen 559 (ca. 10 Procent) preußische, 105 mecklenburgische, 23 oldenburgische, 6 Bremische, 4 Lübeckische und 2 Hamburgische waren, im Ganzen also 12 Procent dem norddeutschen Bunde angehörten. Aus dem Hafen von Helsingör wurden im Jahre 1867 199 Schiffe, darunter 8 preußische nach dem Auslande klarirt, außerdem liefen 78 Schiffe, darunter 15 preußische, wegen Havarie in den Hafen ein. Von der Einfuhr in Helsingör lieferte Preußen via Hamburg 1,030,143 Ctr. Steinsalz, außerdem mit Schweden Holz und Getreide, Schleswig Käse, Bremen Tabak.

— Der Deutsche Handelstag wird am 20. Octbr. in Berlin zusammentreten und wird drei Tage dauern. Am ersten Tage wird über die Organisation des Handelstages (Referent Dr. Weigel), über die Münzfrage (Dr. Soetbeer), Eisenbahn-Frachtwesen (Dr. Meyer), am zweiten Tag über Handelsgerichte (Dr. Weigel), Concursordnung (Dr. Meyer), Wechselstempel (Derselbe), Markenschutz (Commercienrath Liebermann), Versicherungswesen (v. Sybel), am dritten Tage über Zolltariffragen verhandelt werden und zwar über Zucker (Referent Dr. Soetbeer, Correferent ist noch nicht bestimmt), Eisen (v. Sybel und Stahlberg), Tabak (Mosle), Reis (Derselbe), Ausgangszoll für Lumpen (Herr Reincke). Ueber die Organisationsfrage des Handelstages, ferner zum Concursverfahren, so wie zur Frage des Eisenbahnfrachtverkehrs und der Binnenschifffahrt hat der bleibende Ausschuß des Handelstages den Mitgliedern des letztern bereits Vorlagen zugehen lassen, als Unterlage für die Tarifdebatte ist eine umfangreichere Schrift „Materialien zum Zolltarif" ausgebreitet worden. Dem Handelstag gehören als Mitglieder zur Zeit Handelskammern, Handels- und Gewerbe-Vereine, Kaufmannschaften u. dgl. an; aus Baden 8, aus Baiern 20, Braunschweig 1, aus den freien Städten 4, aus Hessen-Darmstadt 8, aus Mecklenburg 1, Oldenburg 2, aus der Provinz Brandenburg 4, Provinz Pommern 9, Provinz Posen 1, Rheinprovinz 14, Provinz Sachsen 5, Schlesien 7, Westphalen 7, Hannover 22, Hessen und Nassau 10, Schleswig-Holstein 2, reußische Fürstenthümer 1, Königreich Sachsen 3, Würtemberg 12, sächsische Herzogthümer 3, zusammen 144 Handelskammern und Vereine. Von denselben gehören zur ersten Beitragsklasse 10, zur zweiten 8, zur dritten 15, zur vierten 58, zur fünften 53.

— **Getreide-Export Ungarns nach dem Rhein.** Wie der „Ung. Lloyd" aus verläßlicher Quelle vernimmt, hat die Staatseisenbahn-Gesellschaft dem königl. ungarischen Communications-Ministerium eröffnet, daß sie mit den Verwaltungen des rheinisch-thüringischen Verbandes wegen Aufstellung eines Contingent-Wagenparkes für die aus Ungarn kommenden Getreidetransporte Vereinbarungen getroffen hat. An diesem Verkehre sind betheiligt: 1) die österreichische Staatsbahn-Gesellschaft, 2) die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 3) die sächsische östliche Staatsbahn, 4) die Leipzig-Dresdener Bahn, 5) die thüringische Bahn, 6) die hessische Nordbahn, 7) die westfälische Bahn, 8) die bergisch-märkische Bahn. Die Contingentwagen werden mit weißen Blechtafeln bezeichnet und tragen in schwarzer Farbe die Aufschrift: „Rhein-thüring. Verband ungar. Getreide via Bodenbach." Die leeren Contingentwagen verkehren bis Marchegg in möglich geschlossenen Zügen und dürfen die leeren Contingentwagen unter keiner Bedingung von ihrer eigentlichen Bestimmung, nämlich von der Abholung des Getreides im Südosten, abgelenkt werden. Die Station Marchegg nimmt den Weisungen der Wagendirigirung gemäß die Vertheilungsdispositionen über die leeren Contingentwagen vor. Die beladenen dürfen nur via Bodenbach instradirt werden; die bisherige Beschränkung, wonach jeder Wagen nur nach der oder über die Eigenthumsbahn verladen werden durfte, wurde rücksichtlich dieser Contingentwagen aufgehoben; es kann nämlich jeder Contingentwagen ohne Unterschied der Eigenthumsbahn nach jeder beliebigen Station dieses Verbandes beladen werden. Da nicht alle betheiligten Verwaltungen in der Lage sind, Wagen von 200 Ctr. Tragfähigkeit zu stellen, so ist bei etwaiger Verladung mindertragfähiger Wagen hierauf Rücksicht zu nehmen, und wenn thunlich, die Aufgeber zu vermögen, die Frachtbriefe der Tragfähigkeit der zur Verfügung stehenden Wagen entsprechend umzuschreiben. Wäre dies nicht möglich, so wird ausnahmsweise gestattet, bis zu vier Wagen kumulativ auf eine Frachtkarte zu verrechnen. Den Verwaltungen ist gestattet, Commissaire in den ungarischen Stationen aufzustellen, welche die Einhaltung der Reihenfolge bei Expedition der Sendungen überwachen werden. Die Bestimmungen treten mit dem Beginne der Benutzung des Contingentparkes in Wirksamkeit.

— Der „Moniteur" bringt aus dem Haag einige genauere Mittheilungen über die internationale Zucker-Conferenz, welche kürzlich dort getagt hat. Es handelt sich um die Auslegung eines Artikels der Convention von 1864. Bekanntlich hatten im Jahre 1863 auf den Antrag der französischen Regierung Holland, Belgien und England, welche die Hauptproducenten raffinirten Zuckers sind, beschlossen, im Wege gemeinsamen Einvernehmens die allgemein in dem Drawback bewilligte Ausfuhrprämie abzuschaffen. Commissaire der vier Regierungen traten zu diesem Behuf in Paris unter dem Vorsitz des Herrn Barbier zusammen, dann verhandelten die betreffenden Cabinete je zwei mit einander und endlich trat in Paris eine neue Conferenz zusammen, welche die Convention vom 8. November 1864 zu Stande brachte. Seit einiger Zeit hat der Artikel 13 dieser Convention zu verschiedenen Auslegungen Anlaß gegeben und es stellte sich daher die Nothwendigkeit einer neuen Berathung heraus. Am 14. August traten die Herren Barbier und Ozenne für Frankreich, Hyttenhoven und Motke für die Niederlande, Mallet und Ogilvie für England und Fisco und Guillaume für Belgien im Haag zusammen. Es trat ferner zum ersten Male die preußische Regierung in der Person des Geheimen Raths Herzog aus Berlin und des General-Zoll-Inspectors Fleirchanet aus Cöln der Conferenz bei, welche am 17. August ihre erste Sitzung hielt und am 21. ihre Arbeiten beschlossen hat, deren Ergebniß in einem Protocoll niedergelegt wurde. Für Frankreich kam man provisorisch über folgende Bestimmung überein: „Bis zum 31. December 1869 beträgt der Einfuhrzoll für raffinirten Zucker aus den contrahirenden Ländern nach Frankreich 48 Fr. 35 Cent. entsprechend dem Durchschnittszoll für Rohzucker bei einem Erzeugniß der Raffinade von 38 pCt."

— **Russischer Zolltarif.** Der „R. Inval." vom 30. Juli bringt folgende ergänzende Mittheilungen über den neuen russischen Zolltarif. In dem gegenwärtig geltenden Tarif von 1859, das Verzeichniß der Apothekermaterialien nicht gerechnet, werden 309 Artikel mit über 550 Unterabtheilungen und eigenen Zollsätzen aufgezählt. In dem neuen Tarif sind 70 Veränderungen gemacht. Unter diesen hat die vereinigte Commission bei 10 Paragraphen die Zollsätze gegen die Vorschläge der Tarifcommission herabgesetzt. Unter Anderem ist der Zoll auf Kaffee bis zu 1 Rbl. 50 Kop. per Pud herabgesetzt (gegenwärtig wird 2 Rbl. 75 Kop. zu Wasser und 2 Rbl. 58½ Kop. zu Lande erhoben). Ferner hatte die Tarif-Commission projectirt, die Maschinen mit dreierlei Zoll zu belegen: 1 Rbl. 25 Kop., 50 Kop. und 25 Kop. pro Pud, und die Ausnahmebestimmungen wegen zollfreier Einfuhr von Guß- und Schmiedeeisen zum Maschinenbau aufzuheben. Die vereinigte Commission hat alle landwirthschaftlichen Geräthe und Maschinen, ebenso Vorrichtungen und Maschinen, welche für das Weberfach im weiteren Sinne des Wortes bestimmt sind, von der Verzollung ausgeschlossen, hat das Recht der Maschinenfabrikanten, Guß- und Schmiedeeisen zu ihren Arbeiten zollfrei zu beziehen, wieder hergestellt und die von der Majorität der Tarifcommission vorgeschlagenen Steuersätze fast um die Hälfte herabgesetzt. So ist auf Locomotiven und Messingapparate und Maschinentheile ein Zoll von 75 Kop. pro Pud festgesetzt, dagegen auf Locomobilen und jederlei andere Maschinen und Maschinentheile und Zubehör zu denselben (mit Ausnahme der landwirthschaftlichen und Webemaschinen) ein Zoll von 30 Kop. pro Pud. Ferner ist der Zoll auf Baumöl herabgesetzt (auf 1 Rbl. 80 Kop., anstatt der bisherigen Zölle von 2 Rbl. 3 Kop. zu Wasser und 1 Rbl. 37 Kop. zu Lande, und des von der Tarif-Commission vorgeschlagenen Zollsatzes von 2 Rubel). Ebenso hat die vereinigte Commission des Reichsraths die früheren niederen Sätze für einige Artikel wieder hergestellt, für welche die Tarif-Commission die bisherigen Sätze mit einiger Erhöhung abgerundet hat. So z. B. vom Wein, welcher in Flaschen importirt wird, hält es die Commission für richtiger, wie bisher 33 Kop., statt, wie die Tarif-Commission vorgeschlagen, 35 Kop. zu erheben; von Sensen, Sicheln u. dergl. 44 K., statt, wie vorgeschlagen, 50 K.; von Hüten 90 K., statt, wie vorgeschlagen 1 Rbl. Ebenso unbedeutend ist auch die Veränderung des Zollsatzes auf Gußstahlsachen, für welche ein Steuersatz von 1 Rbl. 35 Kop. pr. Pud, statt des von der Tarif-Commission projectirten Satzes von 1 Rbl. 40 Kop. festgesetzt ist (bisher wird zu Wasser 1 Rbl. 65 Kop. und zu Lande 1 Rbl. 10 Kop. pro Pud erhoben), und für Zinn, von welchem 20 Kop. statt 25 erhoben werden wird (bisher 22 Kop.). Außer den vorangeführten Veränderungen hat es die vereinigte Commission für zweckmäßig erachtet, den Zoll auf Corinthen, welche bisher in den baltischen Häfen 44 Kop. pro Pud zahlten, gänzlich aufzuheben.

Bei 60 Paragraphen und Paragraphen-Unterabtheilungen sind die von der Majorität der Tarif-Commission projectirten Zölle erhöht worden. So hat bei den Paragraphen für Metalle und metallene Sachen der neue Tarif der Zollsätze verändert: Auf Eisen (35 Kop., bisher wurden 38½ und 49½ Kop. pr. Pud erhoben), Eisen- und Stahldraht (1 Rbl. 50 Kop., gegenwärtig wird 1 Rbl. 98 Kop. erhoben); Blech (1 Rbl. 25 Kop., gegenwärtig wird 1 Rbl. 65 Kop. erhoben); Messer-Waare (30 und 60 Kop., statt bisher 44 Kop. und 1 Rbl. 10 Kop. pr. Pud); Drahtsachen (3 Rbl., bisher 4 Rbl. 40 Kop.), Messingdraht (1 Rbl. 50 K. bisher Rbl. 30 K. und 2 Rbl. 75 Kop.). Für Papiersachen sind die Zölle verändert auf: Papiros-Papier (8 Rbl., bisher 11 Rbl.); Tapeten (4 Rbl. 50 K., bisher 5 Rbl. 50 K.), und auf Buchbinderarbeiten ist der bisherige Zollsatz von 11 Rbl. wieder aufgenommen, statt des vorgeschlagenen Satzes von 8 Rbl. Verdoppelt ist die Steuer auf verschiedene

Schreibmaterialien, Bleistifte u. A. (30 Kop. statt 15; bisher wurden 33 Kop. pr. Pfund erhoben). Bei der Abtheilung von Webeerzeugnissen sind an Stelle der von der Majorität der Tarif-Commission vorgeschlagenen Herabsetzungen für einige Arten der Waaren, endgiltig folgende Steuersätze angenommen worden: Auf Baumwollengespinnst ohne Unterschied der Nummern 3 Rbl. 25 Kop. (bisher wird 3 Rbl. 85 Kop. erhoben), gefärbtes — 4 Rbl. 25 Kop. (gegenwärtig wird 5 Rbl. 50 Kop. erhoben), auf grobe und gebleichte baumwollene Gewebe, welche bis acht Quadrat Arschin im Pfund haben, ist 28 Kop. (statt 28½ Kop.); diejenigen, welche 12 Quadrat Arschin im Pfund haben, zahlen 38 Kop. (wie jetzt). Auf feinere Gewebe sind diejenigen Zollsätze festgehalten worden, welche von der Majorität der Tarif-Commission vorgeschlagen sind. Für die bedruckten Gewebe sind gleichfalls die von der Majorität der Tarif-Commission vorgeschlagenen Herabsetzungen angenommen, aber für die erste Kategorie ist statt 45 Kop. — 50 Kop. angesetzt worden. Für Spitzen, Shawls und dergl. ist der Zollsatz von 3 Rbl. endgiltig angenommen (bisher wird 4 Rub. 40 Kop. pr. Pfund erhoben); auf geköperte Leinwaare ist der bisherige Zollsatz ohne die Zuschlags-Steuern belassen. Die übrigen Veränderungen sind nicht von Wichtigkeit. Bei dem Paragraphen für Handwerker-Werkzeuge ist ein Differentialzoll hergestellt worden.

— Der Handelsminister hat am 29. August folgende Mittheilung an den Handelsstand erlassen: „Den Handelsstand benachrichtige ich hierdurch, daß nach einer Mittheilung des Herrn Bundeskanzlers durch Befehl Sr. Maj. des Kaisers von Rußland vom 24./12. d. M. bestimmt worden ist, daß alle Waaren ohne Ausnahme, welche sich am 1. Januar 1869 in den russischen Zollämtern auf Lager befinden, mit denjenigen Zollsätzen belegt werden sollen, welche durch den am 17./5. Juli d. J. bestätigten Tarif festgesetzt worden sind."

Berlin, 8. Septbr. (Gebrüder Berliner.) Wetter: sehr schön. — Weizen loco leblos, Termine matter. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 65½ Rt., loco pr 2100 ℔. 72—83 Rt. nach Qualität, märkischer 75½ ab Bahn bez., pr 2000 ℔. schwimmend fein weißbunt polnischer 77½ bez., pr dies. Monat u. Sept.-Octbr. 65½ bez., Novbr.-Decbr. 63¾—63½ bezahlt, April-Mai 64 bez. — Roggen pr 2000 ℔. loco vernachlässigt, Termine flau und weichend. Gekündigt 6000 Ctr. Kündigungspreis 55⅞ Rt., loco neuer 56 ab Bahn bez., schwimmend 84 ℔. 56 bez., pr diesen Monat und Septbr.-Octbr. 56¼—55⅝—56—55 bez., Oct.-Nov. 55¼—54 bez. u. Gd., 54¼ Br., Novbr.-Decbr. 53½—53 bez. u. Br., April-Mai 52¾—52½ bez. u. Br. — Gerste pr 1750 ℔. loco 46—54 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 60—65 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco matt, Termine unverändert, loco 32—34½ Rt. nach Qualität, pommerscher 33, schlesischer 33—33¼, poln. 33, exquisit schlesischer 34 ab Bahn bez., pr diesen Monat und Septbr.-Octbr. 33—32¾ bez., October-November 32½ bez., Novbr.-Decbr. 32¼ Br., April-Mai 33—33¼—33 bez. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 5¼—5 Rt., Nr. 0 u. 1 5—4¾ Rt. — Roggenmehl excl. Sack Termine niedriger. Gekünd. 500 Ctr. Kündigungspr. 4 1/12 Rt., loco per Ctr. unverst. Nr. 0 4¼—4 Rt., Nr. 0 u. 1 4—3¾ Rt. incl. Sack pr. September 4 1/12 bez. und Br., 4 1/24 Gd., Septbr.-Octbr. 4 bez. und Br., 3 23/24 Gd., Octbr.-November 3 11/12 bez. und Br., 3⅞ Gd., Novbr.-Decbr. 3 19/24 bez., Br. u. Gd. — Petroleum pr Ctr. mit Faß loco 7¼ Br., Sept.-October 7 Br., Octbr.-Nov. 7 1/12 Br., Nov.-Decbr. 7⅙ Br. — Oelsaaten, gek. 900 Ctr., pr 1800 ℔., Winter-Raps 76—77½ Rt., Winter-Rübsen 73—76 Rt. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß neuerdings etwas besser bezahlt. Gek. 200 Ctr. Kündigungspreis 9⅛ Rt., loco 9 5/12 Br., pr diesen Monat und Septbr.-October 9⅓—9⅜ bez., Octbr.-Novbr. 9⅜—9 5/12 bez., Novbr.-Decbr. 9 5/12—9 11/24 bez., Decbr.-Jan. 9½—9 7/12—9½ bez., April-Mai 9¾—9⅞—9 19/24 bez. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß loco 12 Rt. — Spiritus pr 8000% fest eröffnend, dann aber zu nachgebenden Preisen verkauft. Gek. 10,000 Qrt. Kündigungspreis 20 Rt., mit Faß loco eine abgelaufende Anmeldung 19 11/12 bez., pr diesen Monat 20 1/24—19⅞ bez. u. Gd., 19 11/12 Br., Septbr.-Octbr. 19—18⅚ bez. u. Gd., 18 11/12 Br., Oct.-Nov. 18⅙—18 bez., November-Decbr. 17⅚—17⅔ bez. u. Gd., 17¾ Br., April-Mai 18½—18¼ bez., loco ohne Faß 20⅞—20⅔ bez.

Stettin, 8. Septbr. (Ostf.-Ztg.) Wetter schön. Temperatur + 20° R Bar. 28. 4. Wind S. — Weizen wenig verändert, pr 2125 ℔. gelber inländ. loco 74—78¼ Rt., weißer 76—81 Rt., bunter 72—76 Rt., 83.85 ℔. gelber pr Septbr.-Octbr. 73¼, ½ Rt. bez., Octbr.-Novbr. 72 Gd., Frühjahr 70½, 70 bez. u. Gd. — Roggen matter, pr 2000 ℔. loco 55—56½ Rt., pr Septbr.-October 55, 54½ bez. u. Gd., pr October-Novbr. 53¾, ½ bez., ¾ Br., Frühjahr 52, 51½ Rt. bez. u. Gd. — Sommergetreide unverändert. — Winterrübsen loco pr 1800 ℔. 75—77 Rt., pr Septbr.-October 77, 76¾ Rt. bez., 77 Br. — Rüböl unverändert, loco 9¼ Rt. Br., pr Septbr.-October 9⅛ bez., ⅙ Br., Januar-Febr. 9⅙ bez., April-Mai 9 13/24, ½ Rt. bez. — Spiritus fester, loco ohne Faß 20 Rt. bez., pr Septbr. 19½ Br., Septbr.-October 18¾, 19/24, ⅚ bez., Octbr.-Nov. 17 19/24 bez., Frühjahr 17⅚ Gd. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 73½ Rt., Roggen 54¾ Rt., Rüböl 9⅛ Rt., Winter-Rübsen 77 Rt., Spiritus 19½ Rt. — Hering, loco, Crown- und Full- 13¼ Rt. bez. — Petroleum loco 7 Rt. bez., pr Sept.-October 6 23/24 Rt. bez., 7 Rt. Br.

Leipzig, 8. Septbr. (J. G. Stichel.) Witterung heiß; Mittags 23° im Schatten. — Rüböl in fester Haltung; loco 9⅚ Rt. bez., 9⅞ Br., pr Septbr.-Octbr. 9⅞ Br., 9¾ Rt. zu lösen, pr Octbr.-November und November-December 9⅞ Br. — Getreide bei schwachem Abzug still und unverändert. — Weizen pr 2040 ℔. Brutto 71—74 Rt. Br., 72—73 bez., ungarische Waare 64—66 Rt. Br. — Roggen pr 1920 ℔. Brutto 57—60 Rt. Br., einige kleine Posten bis zu 59 Rt. bez., geringe Waare mit 55—56 Rt. angeboten, pr September 59 Rt. — Gerste pr 1680 ℔. Brutto 48—51½ Rt. Br. und bez. — Hafer pr 1200 Pfd. Brutto 30½—33 Rt. bez. — Spiritus loco 21⅙ Rt. Gd. pr 8000 pCt. Tr.

Wien, 7. Septbr. (Börsen-Wochenschau.) Während des größten Theiles der abgelaufenen Woche übten die aufeinander gefolgten Sensationsnachrichten eine deprimirende Wirkung und die Contremine fand sich dadurch, sowie durch die noch sommerliche Stagnation des Geschäfts ermuntert, die Course zu drücken. Die betreffenden Operationen gelangen jedoch nur bei einigen Effectengattungen und hatten auch da einen nur sehr vorübergehenden Erfolg.

In den letzten Wochentagen kam eine veränderte Disposition der Börse zum Vorschein. Die Umsätze belebten sich sehr merklich bei steigender Tendenz, die von den fremden Börsen, namentlich von der in sehr fester Haltung verharrenden Pariser ausging und auch zumeist Leben in diejenigen Werthpapiere brachte, die daselbst Vertrieb finden. Die Baissiers fanden sich dadurch zu Deckungskäufen veranlaßt, welche die Einbuße an den vorwöchentlichen Schlußcoursen zum Theil einholen, zum Theil aber bedeutend überholen ließen. So schließen 1864er Loose, welche bereits um 2% nach der Ziehung gefallen waren, genau so, wie sie knapp vor derselben gestanden, Creditactien fl. 1, anglo-österr. Actien 1½ fl. darüber, während der Eisenbahnactienmarkt besondere Animation darlegte und sich hier die erheblichsten Steigerungen vollzogen.

Die Hauptrolle fiel hierbei den Staatsbahnactien zu und es war auch bei diesem einzigen Papier, daß die Initiative von der Platzspeculation ausging. Dieselbe mochte sich wohl besonders dadurch angeregt gefunden haben, daß gegenüber den Maximaleinnahmen des vorigen Jahres, durch den ganz außerordentlichen Getreideexport herbeigeführt, die Ausfälle in unerwartet mäßigen Grenzen verblieben, ferner unter den Käufern Getreidehändler figuriren, welche denn doch einen bedeutenden Getreideexport anzunehmen scheinen (vielleicht im allerdings berechtigten Calcül, Ungarn werde gegenüber dem mächtigen amerikanischen Concurrenten nicht zaudern, mit seinen disponiblen Vorräthen loszuschlagen), endlich daß große Schienen-Consignationen dem Verkehr auf der Staatsbahn neue Gütermengen zuführen dürften. Da nun auch sowohl hier als auf anderen Plätzen die Contremine im gedachten Effecte stark engagirt ist, so war es leicht, dasselbe um fl. 5 zu haussiren und schließt solches fest zum höchsten Course in permanenter guter Tendenz.

Nebstdem war auch viel Verkehr in Lombarden, namentlich auf Grund von Arbitragen. Gleichwohl beschränkt sich die Steigerung auf fl. 1, während sie bei den minder stark umgesetzten Eisenbahnactien eine großentheils bedeutendere ist, nämlich bei Nordbahn 1%, bei Elisabeth-Westbahn 2 fl., bei Carl Ludwigactien 2 fl., bei Pardubitz 1½ fl. Auch Rudolfactien, böhm. Westbahn, Siebenbürger, Franz Joseph, Barcs-Fünfkirchner Eisenbahnactien, Alföldactien schließen etwas höher, niedriger nur Lemberg-Czernowitzer Eisenbahnactien um 2 fl. und ungar. Nordost mit ¾ fl. Doch gaben letztere am Schlusse wieder einer Erholung Raum.

Von verzinslichen Staatspapieren waren 5%ige in österr. Währung in constanter schwacher Haltung und gaben auch mit 20—30 cs. nach. Hingegen wurde im Nationalanlehen nicht unbedeutend für das Ausland gekauft und hat sich dasselbe bei geringer Disponibilität um ca. ½% gehoben.

1860er Loose hingegen gehören zu jenen wenigen Gattungen, die stärker am Platze vertreten sind und trotz ihres beachtenswerthen Coursstandes ebenso wie Creditactien die Ausführung größerer Kaufsaufträge weit eher als in jedem andern Papier zulassen würden.

Die Umsätze in Grundentlastungs-Obligationen und Pfandbriefen erhoben sich zu keiner besonderen Bedeutung. Domainenpfandbriefe in größeren Posten consignirt, fanden keine sehr willige Aufnahme und drückten sich um einen ganzen Gulden. Hingegen wurde viel in Prioritäten und Südbahnbons umgesetzt. Von ersteren waren besonders Südbahn bevorzugt, und schließen dieselben um fl. 2 höher, jedoch da selbe von Paris mit 221 Frs. telegraphirt werden, noch immer unter dortiger Parität. Wir haben vor einigen Tagen auf die bedeutenden Transactionen in diesem Effect an der Pariser Börse aufmerksam gemacht, und scheinen dieselben mit einer nahe bevorstehenden Finanzoperation der Südbahn-Gesellschaft in Zusammenhang zu stehen. Auch Südbahnbons riefen bedeutende Transactionen zu sehr festen Coursen hervor und beginnen dieselben an der Pariser Börse zu fehlen. Staatsbahn-Prioritäten erster Emission haben sich dagegen durch Tausch-Operationen um fl. 2½ gedrückt, Nordbahn-Prioritäten in Silber fanden zu dem festbehaupteten hohen Course willige Aufnahme.

Von jenen Papieren, welche minder im Verkehre stehen, haben Pfandleih-Actien fl. 3 und Pesther Kettenbrücken-Actien fl. 4 eingebüßt, wogegen Gas-Actien um fl. 6—7 höher begehrt bleiben. Sehr beliebt waren Creditloose, für welche die Abgeber mehr und mehr fehlen, sie stiegen in dieser Woche um fl. 2.

Das Spiel in Tramway-Actien verengerte seinen Kreis sehr merklich. Nach einem Rückgang von fl. 20, vorzüglich durch Ausbeutung der „Kreuzerfrage" angeregt, scheint eine Aufraffung dieses Effects nicht mehr in so ferner Aussicht zu stehen. An der hiesigen Börse spielt das Papier vorerst keine Rolle mehr.

Fremde Valuten haben sich um circa ¼ Procent höher gestellt und fehlt dem Markt in fremden Wechseln die sonst so ergiebig zugeflossene Quelle der Exportabgaben. Es zeigt sich einige Meinung darin, daß London auf 3 Monat mit 90 kr. bis 1 Procent gegen prompt überzahlt wird. Andererseits brachte man fast noch jeden Tag Napoleons zu den geringsten Reports und selbst umsonst unter. Ducaten erhielten sich für prompten Bedarf zum verhältnißmäßig hohem Course gefragt.

Geld bleibt sowohl für Discompt als für Prolongation billig angeboten, einen kürzlich gemachten großen Lotterietreffer wollte man mit 5½ Procent escomptiren, jedoch nur zu 5 Procent begeben.

(Wiener Geschäftsbericht.)

Brünn, 6. Sept. Unsere jüngste Bemerkung, daß man über das Resultat des Septembermarktes erst zu Ende desselben urtheilen kann, hat darin ihre Bestätigung gefunden, daß der Markt besser, viel besser geendet hat, als Anfangs vermuthet wurde, weil die Zuströmung der Provinzkäufer erst in der zweiten Wochenhälfte zugenommen. Die einzelnen Verkäufe waren freilich nicht bedeutend, aber bei gänzlicher Zusammenstellung zeigte sich erst recht die Größe der Umsätze.

Die Industriellen sowohl als die Zwischenhändler befinden sich stets wohl, wenn Provinzkäufer sich an dem Geschäft betheiligen, weil bessere Preise und Kasse-Einnahmen erzielt werden und der Absatz da ein gesunder ist, denn die Provinz geht höchst selten in die Speculation, sondern kauft nur so viel, als der Consum erfordert. Auch Ungarn war nicht so theilnahmlos, als prophezeit wurde, es sind ziemliche Waarenposten nach dort abgegangen.

Galizien hat ein reges Leben entwickelt und hat es sich wieder gezeigt, was diese Provinz an Waaren consumirt, wenn nur eine halbwegs gute Ernte ausfällt.

In Mähren, wo sonst nur vereinzelte Grossisten waren, vergrößert sich der Waarenbedarf alljährlich, Kattun- und Reichenberger Schafwollfabriken haben ein befriedigendes Geschäft gemacht, wogegen von Zwittauer und Proßnitzer Barchenten wohl viel verkauft wurde, aber die Preise waren sehr gedrückt im Verhältniß zum Rohstoffe.

In Vorarlberger und ausländischen Rauhartikeln war namentlich für Mähren ein ziemlicher Begehr. Rothwasser, Landskron, Haulick und Sternberg hatten kleine Lager auf den Markt gebracht und diese zu normalen Preisen abgesetzt. Ascher und Aussiger Kleiderstoffe waren mittelmäßig begehrt, während Warnsdorf nur Herbstartikel verkaufte. Königinhofer Barchente erreichten wieder starke Umsätze.

Der Garnmarkt war ruhig, die Preise hingegen fest.

Manchester, 8. September. Garne, Notirungen per Pfd.:

30r	Water (Clayton)	15¾d.
20r	Mule, gute Mittel-Qualität . .	11d.
30r	Water, bestes Gespinnst . . .	16d.
40r	Mayoll	13.
40r	Mule, beste Qualität wie Taylor 2c.	16.
60r	Mule, für Indien und China passend	16½d.

Stoffe, Notirungen per Stück:

8¼	Pfd. Shirting, prima Calvert . .	126d.
	do. gewöhnliche gute Makes . .	118d.
34	inches 17/17 printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz.	147d.

Ruhig, nicht gedrückt. Anfangs flauer.

Vieh-Berichte.

Berlin, 7. Septbr. Gestern wurden auf hiesigem Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben: 1550 Stück Hornvieh. Da sowohl ein starker Localconsum nicht stattgefunden, als auch größere Exportankäufe nicht geschlossen wurden, konnte sich eine so hinreichende Kauflust nicht zeigen, um die bedeutenden Zutrifften am Markte zu räumen; die Preise stellten sich gegen vorwöchentlich niedriger, so daß 1. Qualität mit 16—17 Thlr., 2. mit 13—14 Thlr.

und 3. mit 9—11 Thlr. per 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt wurde. 3217 Stück Schweine. Der Handel wickelte sich wegen der eingetretenen heißen Witterung sehr schleppend zu gedrückten Preisen ab; die zu reichliche Zufuhr überstieg bei Weitem den Bedarf, so daß selbst feinste Waare unverkauft bleiben mußte; beste Kernwaare erreichte den Preis von nur höchstens 16—17 Thlr. per 100 Pfd. Fleischgewicht. 9197 Stück Schafvieh. Die Zeit wird für diesen Handel immer ungünstiger, selbst schwere Kernwaare nur knapp vorhanden; Nachfrage im Allgemeinen nur schwach und wenig fremde Käufer am Markt; es blieben Bestände und galten 40 Pfd. Fleischgewicht guter Waare 6 Thlr. und darüber. 679 Stück Kälber hatten heute Mittelpreise.

Köln, 7. Sept. Am heutigen Viehmarkte waren 140 Ochsen und 243 Kühe, zusammen 383 Stück zugetrieben; Preise stellten sich auf 15—16 Rt. für kleines Vieh, auf 18—19 Rt. für bestes Vieh pr. 100 ℔. — Frische Ochsenhäute 4—$4\frac{1}{2}$ Sgr., do. Kuhhäute $3\frac{1}{2}$—$3\frac{5}{6}$ Sgr. pr. ℔. — Fett $2\frac{5}{6}$ Sgr. pr. ℔.

Frankfurt, 7. September. (Viehmarkt.) Der heute Markt war gut befahren, die Preise blieben hoch. Einzelne Händler kauften außerordentlich viel Rind-Vieh für England auf. Ein Drittheil des auf dem Markte vorhandenen Viehes gingen in das Ausland. Zugetrieben waren 320 Ochsen, 200 Kühe, 160 Kälber und 300 Hammel.

Die Preise stellten sich für Ochsen 1. Qualität 33 fl., 2. Qual. 31 fl., Kühe und Rinder 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 27 fl., Hammel 1. Qualität 27—28 fl., 2. Qualität 25 fl. pr. Ctr.

Hamburg, 7. September. (Vieh.) Bei heißer Witterung und starker Zutrifft war der Ochsenhandel heute bedeutend flauer; beste Waare 42—48 Mk., flauere bis 30 Mk. herunter. Markt-Bestand 1354 Stück, wovon 540 Rest blieben. Für England sind 200 St. gekauft. Der Hammelhandel war ebenfalls flauer; Marktbestand 2000, wovcn 1900 unverkauft blieben.

Wien, 7. September. (Schlachtviehmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Schlachtvieh-Markt betrug 854 ungarische, 1610 galizische und 268 deutsche, zusammen 2732 Stück Ochsen. Gekauft wurden von Wiener Fleischern 1322, von Landfleischern 1239, außer dem Markte wurden verkauft 7 und unverkauft gingen auf's Land 164 Stück. Der Gesammtlandabtrieb war 1403 Stück. Für Wien verbleiben 1329 Stück. Das Schätzungsgewicht stellte sich per Stück von 425—620 Pfd., der Ankaufspreis per Stück von 150 fl. bis 220 fl. und per Centner von 28 fl. bis 32 fl. heraus.

—de.— (Verschiedenes von der Oder.) Der Wasserstand war seit dem letzten Berichte in Nr. 208 auf 13′ 4″ gewachsen, seit gestern hingegen 4″ gefallen. In der Nacht vom 8. zum 9. ist der Oderstrom 1″ angeschwollen, so daß der Oberpegel Mittag 13′ 1″, gestern, so wie heute aber der Unterpegel 7″ zeigte. — Der Buhnenbau bei Masselwitz ist bis auf die Bespreitung beendet. Der Bau ist mit der größten Sorgfalt ausgeführt. Der Strommeister ist heute früh mit einigen Prahmen nach dem oberen District durchgeschleußt, um im dritten Strommeisterdistricte erhebliche Reparaturarbeiten vorzunehmen. Der günstige Wasserstand hat den Bau nicht nur sehr schnell gefördert, sondern auch Betreffs der Finanzen der Behörde bedeutende Vortheile gesichert. — Die Dampfbaggermaschine setzt ihre Arbeiten ununterbrochen fort. — Von Althof nach Tschansch sind die vom Eisgange und der Strömung stark mitgenommenen Wege, so wie das Ufer gründlich wieder hergestellt. — Die alte Oder ist fast ganz ausgetrocknet. — Die Sandschleuße haben passirt am 5. Gottlieb Schmidt mit Faschinen von Poln.-Steine nach hier, Gottlieb Dominsky mit Faschinen von Poln.-Steine nach hier, am 6. Simon Ketzerra mit acht Flößen nach Oppeln, Ernst Erthel und Johann Kaufmann mit Brennholz nach Linden von hier, leer stromauf 4 Schiffe am 5.: Daniel Hoffmann, Gottfried Kaufmann, Gottlieb Schmidt, Gottlieb Dominsky.

Breslau, 9. Septbr. (Producten-Markt.) Wetter: Schön. Wind: Ost. Thermometer früh 12°. Barometer 27″ $10\frac{1}{2}$‴. — Bei ruhigem Geschäftsverkehr haben sich Getreide-Preise am heutigen Markte nur schwerfällig behauptet, jedoch blieben feinere Qualitäten nur besonders beachtet.

Weizen in feiner Waare beachtet, sonst bei matter Stimmung billiger erlassen, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 78—85—93 Sgr., gelber 78—82—85 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen bei ruhiger Kauflust, pr. 84 ℔. 61—67—70 Sgr., feinste Sorten 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt.

Gerste blieb in weißer Waare begehrt, in geringer Qualität wenig beachtet, pr. 74 ℔. 54—62 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hafer leicht verkäuflich, pr. 50 ℔. 34—36—37 Sgr., feinste Sorten 38 Sgr. bezahlt.

Hülsenfrüchte wenig offerirt, Kocherbsen gefragt 65—69 Sgr., Futter-Erbsen 58—62 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken pr. 90 ℔. 55—60 Sgr. — Bohnen gut behauptet, pr. 90 ℔. 84—94 Sgr. — Lupinen mehr Frage, pr. 90 ℔. 48—51 Sgr. nominell. — Buchweizen gesucht, pr. 70 ℔. 53—56 Sgr., Kukurnz ohne Zufuhr, wir notiren 65—72 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse 62—67 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen rother in neuer, feiner Waare mehr beachtet, $10\frac{1}{2}$—$13\frac{1}{2}$—$16\frac{1}{2}$ Rt. pr. Ctr., feinster über Notiz bezahlt, weißer bewahrte sehr gute Frage, ist $13\frac{1}{2}$—15—18—21 Rt. zu notiren.

Oelsaaten bei schwachen Angeboten in sehr fester Haltung, wir notiren Winter-Raps 162—174—182 Sgr., Winter-Rübsen 158—165—170 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez.

Schlaglein schwach beachtet, wir notiren pr. 150 ℔. Br. $5\frac{2}{3}$—$6\frac{1}{2}$ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Umsatz. — Rapskuchen begehrt, 61—63 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 94—96 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 28—32 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. $1\frac{1}{2}$—2 Sgr. pr. Metze.

Breslau, 9. Septbr. [Fondsbörse.] Bei fester Stimmung und theilweise höheren Coursen waren heute namentlich Eisenbahn-Actien begehrt. Auch in Italienern fand ein mäßiger Umsatz statt, während Amerikaner und Oesterreichische Effecten wenig Beachtung erfuhren.

Breslau, 9. Sept. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 ℔.) niedriger, gek. 4000 Ctr., pr. September u. September-October $51\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., October-November $50\frac{1}{2}$ bez., Novbr.-December 50—$\frac{1}{4}$ bez., April-Mai $50\frac{3}{4}$—$\frac{1}{4}$ bez.

Weizen pr. September 66 Br.

Gerste pr. September 53 Br.

Hafer pr. September 50 Br., April-Mai $52\frac{1}{4}$ Br.

Raps pr. September 85 Br.

Rüböl wenig verändert, gek. 600 Ctr., loco $9\frac{1}{3}$ Br., abgelauf. Kündigungssch. $9\frac{1}{6}$ bez., pr. Septbr. u. Septbr.-Octbr. $9\frac{5}{24}$ bez., Octbr.-Novbr. $9\frac{7}{24}$ bez., November-Decbr. $9\frac{1}{3}$ bez., Decbr.-Januar $9\frac{5}{12}$ Br., April-Mai $9\frac{2}{3}$ bez., $\frac{3}{4}$ Br., Octbr. bis Decbr. $9\frac{7}{24}$ bez., Novbr. u. Decbr. $9\frac{5}{12}$ bez.

Spiritus matt, loco $19\frac{7}{12}$ Br., **$19\frac{1}{3}$ Gd.,** pr. September $19\frac{1}{3}$ bez., Septbr.-October $18\frac{7}{24}$—$\frac{1}{4}$ bez. u. Br., October-Novbr. $17\frac{5}{12}$ Br., Novbr.-December $17\frac{1}{6}$ Gd., April-Mai $17\frac{1}{4}$—$\frac{1}{3}$ bez. u. Gd.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 9. September 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer . .	87—90	85	78—82 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	82—84	80	76—79 „	
Roggen	70—71	68	62—65 „	
Gerste	58—60	56	53—55 „	
Hafer	37—38	36	34—35 „	
Erbsen	62—66	60	56—58 „	
Raps	182	174	164 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	170	166	160 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 9. September. Oberpegel: 13 F. 1 Z.
Unterpegel: — F. 6 Z.

Verloosungen und Kündigungen.

Polnische 4procentige Liquidations-Pfandbriefe.

Verzeichniß der am 1. und 2. September 1868 ausgeloosten polnischen 4procentigen Liquidations-Pfandbriefe, welche vom 1. December c. ab ausgezahlt werden und mit 11 Coupons einzureichen sind.

(Aus der offiziellen Warschauer Liste entnommen.)

à 1000 Rubel.

68 83 163 193 259 538 718 790 837 853. 1100 145. 1189 215 291 299 413 426 576 762 813 890 918 2075. 2110 205 242 268 469 522 641 691 748 752 988 3211 3234 260 283 537 677 947 985. 4308 326 539 601 617. 4713 761 959. 5043 77 106 207 233 503 564 621 746. 5811 848 913 986 991. 6271 290 357 372 406 536 820. 6823. 7116 118 344 431 481 581 742. 8057 59 61 124. 8298 355 457 458 535 623 722 730 813 918 938. 9033 75 116 243 316 342 357 414 431 464 477. 9536 662 674 691 780 884 902 918 945 982.

10019. 10031 41 93 215 375 395 457 510 511 560 681 10717 718 748 754 836 838 895. 11144 160 219 357. 11646 670 708 744 896 986. 12019 38 213 220 225. 12258 318 416 513 602 819. 13137 197 244 334 392. 13394 505 641 807 813 845. 14094 117 183 257 271. 14273 283 337 338 364 380 413 449 501 521 555. 14595 631 802 832 917 924 15010 69 136 285 313. 15326 333 337 441 459 517 525 551 575 603 840. 15983. 16019. 33 39 63 169 216 240 315 517 531. 16622 658 703 739 765 949. 17046 204 233 263 282.

à 500 Rubel.

51 111 180 257 283 334 362 382 575 687 688 754 786 981. 1153 165 228 244 255 567 592. 2111 133 143 175 221 431 565 2646 881 945 971. 3103 132 133 271 345 484 487 618 867 885. 4343 409 504 505 528 536 607 718 735 764 855. 5039 52 115. 5250 347 353 420 528 687 749 779 916 922 926. 6022 88 193. 6325 351 510 567 658 851. 7017 102 151 164 347 366 401 440. 7537 568 585 677 682 689 713 856 927. 8093 166 171 280 417. 8470 559 615 683 802 811 821 952. 9078 91 110 113 148 272. 9453 648 673 708 858 974.

10012 21 36 167 168 216 227 699. 10820 927 988. 11155 160 322 454 493 571 627 709 743 796 892. 11999. 12075 88 201 237 315 398 453 556 683 739 827. 13286 570 13598 812 829 992 994. 14015 100 231 397 535 558 877 990 994. 15024 207 223 285 286 315 344 463 504 552 635 697 720. 15769 801 826 967. 16117 358 446 613 694 822 909 915 978. 16979. 17129 244 287 291 357 384 663 810 911 943 913. 18183. 18323 329 339 362 478 629 688 721 764 823 897. 19005 125. 19174 368 442 488 520 539 556 607 665 673 686 725 737. 19776 804 975 994.

20013 116 135 150 236 316 384 412 414. 20417 430 447 520 655 912 913. 21033 148 231 460 612 617. 21650 701 22093 185 221 237 475 489 618 624 645 658 669. 22683 757 766 831 865. 23003 13 37 128 170 297 361 372. 23381 389 424 426 504 511 513 540 547 548 577 673 778.

à 250 Rubel.

12 190 323 550 626 642 659 728 730 850 909 968. 1136 199 241 309 365 508 587 658 684 742 778 853 959. 2111 119 138 202 328 374 566 705 759 830. 3182 292 318 424 459 461 477 505 551 663 768 861 886. 4003 17 84 98 209 401 597 729 742 755 771. 5119 128 179 192 295 362 385 434 437 468 533 585 826 922 946. 6102 105 185 231 251 381 506 857 948. 7102 122 150 201 270 274 331 364 369 376 402 469 500 564 601. 8148 418 435 535 557 603 612 671 820 952. 9018 329 347 384 451 513 581 665 713 736 827 880 966 994.

10186 211 357 522 633 731 757 801 817 861 950 966. 11179 193 297 320 339 352 371 471 473 477 653 784 857 895 940. 12040 42 45 63 71 161 311 408 610 637 653 754 809 825 937 964. 13045 52 68 80 118 248 258 279 331 372 380 687 739 919. 14130 573 625 650 846 902 962. 15019 186 155 397 429 445 484 514 542 583 606 639 775 808. 16052 129 272 388 461 467 488 489 626 648 754 820 823 886 905. 17085 196 223 656 776 932 953. 18051 79 268 362 476 542 812 932 938. 19059 261 270 366 501 512 637 646 708 824 894 982.

20070 172 282 590 680 681 717 784 793 845 884 966. 21051 214 294 393 401 448 571 615 690 777 22020 24 25 156 206 228 234 346 415 711 736 871. 23067 74 86 229 306 342 458 765 842 915. 24134 146 192 195 462 485 515 715 814 823. 25013 39 94 125 161 299 338 512 679 782 790 854 855 897 980. 26098 113 412 498 533 534 638 651 696 706 775 807 879 933 954 979. 27064 173 198 248 309 427 449 703 740 872 938 981 982. 28140 141 260 326 384 568 590 601 604 969. 29098 101 194 216 286 353 600 736 788 975.

30020 196 245 323 379 407 527 602 638 725 728 791 815 916. 31082 115 170 193 237 242 246 540 546 652 666 871. 32059 105 139 144 375 417 419 454 472 488 494 553 901. 33044 342 361 378 383 391 429 505 536 555 663 738 540 772 913 923 933 943 990. 34122 228 231 340 387 521 578 611 712 847 995. 35088 96 117 124 332 402 403 480 768 780 912 917. 36036 134 140 145 158 174 211 411 419 510 594 723 800 802 856. 37092 133 138 294 296 356 431 554 814 861 877 878. 38027 52 197 238 331 340 359 408 484 508 571 616 708 818 893 957 981. 39008 34 54 85 117 126 140 205 208 281.

(Schluß folgt.)

Statistik.

— Ueber die gegenwärtige Lage des Getreidemarktes entnehmen wir einem uns vorliegenden Berichte aus Amsterdam nachfolgende Mittheilungen:

Nach England waren am 31. August auf Ordres vom Westen und Süden unterwegs: 273 Ladungen Weizen, 101 Mais, 43 Gerste, 23 Roggen gegen 323 Weizen, 34 Mais, 8 Gerste und 65 Roggen zu gleicher Zeit im vorigen Jahre; außerdem schwammen von San Francisco, Valparaiso ꝛc. direct nach englischen Häfen, hauptsächlich Liverpool, 30 Ladungen Weizen.

Auf den inländischen, den Durchschnittspreis regelnden Märkten war der Mittelpreis für Weizen 57 Sh. 1 Pce., für Gerste 41 Sh. 4 Pce., gegen 68 Sh. 2 Pce. und 39 Sh. 4 Pce. vor einem Jahre.

Frankreichs Ein- und Ausfuhr in den ersten sechs Monaten dieses Jahres betrug in den vornehmsten Nahrungsstoffen:

		1868.	1867.	
a. Einfuhr.	Weizen	8161700	3733300	metr. Ctr.
	Mehl	223700	673400	„ „
	Roggen	69500	14100	„ „
	Gerste	391900	202100	„ „
	Hafer	1653800	848100	„ „
	Rapssaat	139138	220542	„ „
b. Ausfuhr.	Weizen	1099157	451538	„ „
	Mehl	615159	1390498	„ „
	Roggen	190368	370865	„ „
	Gerste	145139	283210	„ „
	Hafer	24497	36715	„ „
	Rapssaat	5128	69 3	„ „

In Rußland exportirte St. Petersburg bis zum 16. (28.) August Tschwt.: 528,885 Roggen, 474,042 Leinsaat gegen 629,744 Roggen und 217,413 Leinsaat in gleicher Zeit des vorigen Jahres.

Schweden und Norwegen sind von der baltischen Südküste aus wieder Importeure von Roggen.

Die Einfuhr und Ausfuhr der Niederlande betrug bis Ende Juni:

		1868	1867	
a. Einfuhr.	Weizen . .	356,000	404,000	Mud
	Roggen . .	967,000	774,000	„
	Gerste . .	386,000	403,000	„
	Weizenmehl	10,315,000	10,313,000	Kilo
	Roggenmehl	203,000	1,280,000	„
	Rapssaat .	83,000	119,000	Mud
b. Ausfuhr.	Weizen . .	153,000	160,000	„
	Roggen . .	370,000	377,000	„
	Gerste . .	258,000	151,000	„
	Hafer . .	651,000	235,000	„
	Weizenmehl	595,000	539,000	Kilo
	Roggenmehl	49,000	830,000	„
	Rapssaat .	18,000	24,000	Mud

— Die Waareneinfuhr in Frankreich belief sich nach den von dem kaiserlichen General-Zollamt veröffentlichten Nachweisen im ersten Semester 1868 auf 1,738,297,000 Frs. Werth, und zwar 486,850,000 Frs. Nahrungsstoffe, 1,058,276,000 Frs. Rohstoffe, 121,744,000 Frs. Manufacturwaaren und 71,427,000 Frs. andere Artikel Die Einfuhr überstieg die in derselben Periode 1867 um 215,551,000 Frs. Die Ausfuhr erreichte in den ersten 6 Monaten 1868 den Werth von 1,410,383,000 Frs., und zwar Manufacturwaaren 826,568,000 Frs., Nahrungs- und Rohstoffe 531,371,000 Frs. und andere Güter 52,438,000 Frs.; sie war um 36,834,000 Frs. geringer, als in der entsprechenden Periode 1867. Die Einfuhr von Edelmetall betrug vom Januar bis Juli dieses Jahres 415,509,304 Frs. oder 15,118,779 Frs. weniger als in den ersten 6 Monaten 1867; die

Ausfuhr 227,345,511 Frs. oder 85,260,564 Frs. mehr als in der gleichen Periode 1867. Nichtsdestoweniger haben sich die Edelmetalle in Frankreich im ersten Semester dieses Jahres noch um 189,163,793 Frs. vermehrt.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Paris, 8. Septbr., Abends. „France" schreibt: Die Verträge von Paris, Zürich und Prag haben für Frankreich die orientalische, die italienische und die deutsche Frage abgeschlossen. Ein Krieg könnte nur dann entstehen, wenn Rußland die Integrität der Pforte bedrohte, Oesterreich einen prädominirenden Einfluß in Italien zurückgewinnen oder Preußen die süddeutschen Staaten absorbiren wollte. So lange keine neue Situation auftaucht, ist der Friede als gesichert zu betrachten. — „Etendard" enthält einen sehr friedlichen Artikel.

„Patrie" hält die Rückkunft der britischen Königin über Paris und ihre Begegnung mit dem Kaiser für sicher. „Patrie" meldet: Garibaldi ging nach Malta und wird in Neapel erwartet.

London, 8. September, Nachmitt. In Readig (Pennsylvanien) haben die deutschen Bürger eine Demonstration für den General Schurz veranlaßt. Der General wurde von den Mitgliedern der „Union league" und den republikanischen „Invincibles" zum Opernhause geleitet, wo er eine lange Rede hielt. Aus St. Louis wurde vom 28. v. M. telegraphisch nach New-York gemeldet, daß gegen die Ansiedler in den Gebieten von Central-Colorado und Ost-Colorado neue Mordthaten von den Indianern verübt worden sind. Die (bereits pr. atlant. Kabel gemeldete) Wegnahme eines Eisenbahnzuges und Ermordung der Schaffner nach heftigem Kampfe wird aus Paso del Norte vom 16. v. M. bestätigt. Die Indianer sind im Besitz der ganzen Straße von Mesilla.

Belgrad, 8. Septbr. Das Journal „Vidovlan" erfährt aus bester Quelle, daß im Balkangebirge eine bulgarische Nationalregierung bestehe.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 9. Sept. (Anfangs-Course.) Ang. 2½ U.

			Cours v. 8. Sept.
Weizen pr.	Sept.-Octbr.	65	65¼
	Frühjahr . . .	64	64
Roggen pr.	Sept.-Octbr.	55	55½
	Octbr.-Nov. . .	54	54½
	Frühjahr . . .	52	52 5/8
Rüböl pr.	Sept.-Octbr.	9⅓	9 3/8
	Frühjahr . . .	9¾	9 5/6
Spiritus pr.	September .	19 11/12	19 11/12
	Sept.-Octbr.	18 10/24	18 7/8
	Frühjahr	18 7/24	18¼
Fonds u. Actien.			
Freiburger		117	117½
Wilhelmsbahn		116¼	116¼
Oberschles. Litt. A.		183	182½
Warschau-Wiener		59	59
Oesterr. Credit		93 7/8	94¼
Italiener		52 3/8	52½
Amerikaner		76 1/8	76 1/8

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 8. Sept., Nachm. 2½ U. Getreidemarkt. Weizen und Roggen sehr stille, Weizen auf Termine matt. Weizen pr. Septbr. 5400 ℔. netto 127½ Bancothaler Br., 127 Gd., pr. September-October 122½ Br., 122 Gd., pr. Octbr.-November 119½ Br., 119 Gd. Roggen pr. Septbr. 5000 ℔. Brutto 95 Br., 94 Gd., pr. Sept.-Octbr. 93½ Br., 93 Gd., pr. October-November 92½ Br., 92 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl unverändert, loco 20¼, pr. Septbr.-Octbr. 20½, pr. April-Mai 21 1/8. Spiritus pr. September 29½ gefordert, Käufer zurückhaltend. Kaffee ruhig. Zink sehr stille. — Sehr schönes Wetter.

Stettin, 9. September.

		Cours v. 8. Sept.
Weizen. Unverändert.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	73½	73
Frühjahr	70	70
Roggen. Unverändert.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	54½	54¼
Octbr.-Novbr. . . .	53½	53½
Frühjahr	51¾	51½
Rüböl. Fester.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	9¼	9 1/6
April-Mai	9 7/12	9 13/24
Spiritus. Wenig veränd.		
pr. Septbr.-Octbr. . . .	18¾	18 5/6
Octbr.-Novbr. . . .	17⅔	17¾
Frühjahr	17¾	17¾

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Paris, 8. Sept., Nachmittags. Rüböl pr. Sept. 81, 50, pr. November-December 82, 00. Mehl pr. September 66, 25, pr. November-December 63, 00 unbelebt. Spiritus pr. Septbr. 73, 00. — Schönes Wetter.

Liverpool, 8. Septbr., Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhig, Preise nachgebend. — Middling Orleans 11, middling Amerikanische 10 3/8, fair Dhollerah 8, middling fair Dhollerah 7 3/8, good middling Dhollerah 7¼, fair Bengal 6 7/8, New fair Domra 7 7/8, good fair Domra 8¼, Pernam 10¾, Smyrna 8½. Egyptische 12.

Liverpool, 8. Sept. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2500 Ballen.

Petersburg, 8. September. [Schluß-Course.]

		Cours v. 4.
Wechsel auf London 3 M.	32 5/8.	32 9/16.
do. auf Hamburg 3 M.	29 5/8.	29 9/16.
do. auf Amsterdam 3 M.	162¾.	162¾.
do. auf Paris 3 M. .	343½.	343½.
do. auf Berlin . .	—.	—.
1864er Prämien-Anleihe .	134.	133¾.
1866er Prämien-Anleihe .	133 1/8.	132¾.
Imperials	—.	—.
Große Russische Eisenbahn .	122.	122¼.
Gelber Lichttalg (mit Handg.)	—.	—.
Gelber Lichttalg loco . . .	49½.	49.

Newyork, 8. Sept., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London 109 1/8, Goldagio 44 3/8, Bonds 113 5/8, Baumwolle 28 5/8, Petroleum 31½, Mehl 9, 15.

Oberschlesische Eisenbahn.

Im Monat August sind eingenommen und zwar aus dem

	Personen-Verkehr	Güter-Verkehr	Extra-ordinär	Summa Thlr.
A. Oberschl. Hauptbahn (Breslau-Myslowitz-Oswiecim):				
1868 n. vorl. Abschl.	67,370	401,738	47,639	516,747
1867 n. def. Feststell.	58,967	361,849	57,357	478,173
B. Oberschl. Zweigbahn (Im Bergwerks- u. Hütten-Reviere):				
1868 n. vorl. Abschl.	—	13,828	326	14,154
1867 n. def. Feststell.	—	11,179	625	11,804
C. Breslau-Posen-Glogauer Eisenbahn:				
1868 n. vorl. Abschl.	39,654	89,777	11,009	140,440
1867 n. def. Feststell.	37,247	87,963	17,464	142,674
D. Stargard-Posener-Eisenbahn:				
1868 n. vorl. Abschl.	24,097	66,735	7,140	97,972
1867 n. def. Feststell.	24,023	72,864	15,771	112,658

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Im Monat August 1868 wurden auf der Bahn 125,334 Personen befördert. Die Einnahme hat betragen:

	Thl	Sgr	Pf
1) aus dem Personen- ꝛc. Verkehre	56,600	17	9
2) aus dem Güter-Verkehre	86,297	14	—
3) aus den Extraordinarien	3,440	1	9
Im Ganzen	146,338	3	6
Im August 1867 betrug die Einnahme nach berichtigter Feststellung	140,283	24	7
Daher 1868 mehr	6,054	8	11
Die Mehr-Einnahme bis ult. Juli nach berichtigter Feststellung beträgt	2,827	10	6
Daher Mehr-Einnahme bis ult. August 1868	8,881	19	5

Breslau, 7. Septbr. 1868. **Directorium.**

Einnahme der Neisse-Brieger Eisenbahn pro August 1868

(vorbehaltlich genauer Feststellung.)

	Personen-Verkehr.	Güter-Verkehr.	Extraordin.	Summa
1868	6210 Rth.	8825 Rth.	627 Rth.	15662 Rth.
1867	5873 "	7164 "	860 "	13897 "
Mithin 1868 mehr				1765 Rth.
Die Mehr-Einnahme ult. Juli 1868 beträgt				12408 Rth.
Ergiebt ult. August eine Mehr-Einnahme von				14173 Rth.

Breslauer Börse vom 9. September 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103½ B.
do. do.	4½	95¾—5/8 bz.
do. do.	4	88 5/8 B.
Staats-Schuldsch. .	3½	83½ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94¼ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do neue	4	85 bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	81¼ B.
do. Pfandbr Lt. A.	4	90 7/8 B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	90½ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	90½ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	90¾ B.
Posener do.	4	88 3/8 B.
Schl. Pr-Hülfsk.-O.	4	82 B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	84 B.
do. do	4½	90 B.
Oberschl. Priorität.	3½	77 B.
do. do.	4	84¾ B.
do. Lit. F. .	4½	92 B.
do. Lit. G. .	4½	90¼ B.
R. Oderufer-B. St.-P.	5	92¼ B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	112 11/12 bz.
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97½ B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets .		83 3/8—½ bz.
Oesterr. Währung .		89 1/8 bz. u. B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	116 5/6—½ bz.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk	4	—
Oberschl. Lt. A u C	3½	183¼ G.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	80¼ G.
RechteOder-Ufer-B.	5	81 3/8 B.
Cosel-Oderberg . . .	4	116—15½ bz.
Gal. Carl-Ludw. S. P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	58¾ bz.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	76 bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	52 5/8—½ bz.
Poln Pfandbriefe .	4	65½ bz.
Poln. Liquid.-Sch .	4	56½ B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		72 G.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	36¾ B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	117 B.
Oesterr. Credit- . .	5	94¼ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	143 3/8 bz.
do. . .	2 M.	142 5/8 B.
Hamburg	k. S.	151 B.
do.	2 M.	150½ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.24 3/8 bz.
Paris	2 M.	81 1/12 bz
Wien ö W. . .	k. S.	89 1/8 G.
do. . .	2 M.	88½ bz. u. B.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.